

Rehkitz geriet in Wespenschwarm

Karl Heinz Rohrmann

Im Sommer des vorigen Jahres beobachtete ich beim Bockansitz fast regelmäßig eine ältere Ricke mit ihren beiden starken Kitzen. An einem Abend in der Blattzeit ästen die drei Stücke wieder unmittelbar unter der von mir bezogenen Kanzel in einem verkrauteten schmalen Wiesen- und Waldbachtal. Zeitweise verlor ich trotz der Nähe das eine oder andere Stück aus den Augen, weil es unter den großen, auf hohen Stengeln wachsenden Pestwurzblättern verschwand. Diese Pestwurzstauden mit ihren im Durchmesser reichlich 50 bis 70 Zentimeter großen rhabarberähnlichen Blättern bedeckten in dem feuchten Wiesengrund zwischen Pappeln, Lärchen und Schlehdornsträuchern vielfach stubengroße Flächen.

Als ich, die Ausschau nach dem Bock unterbrechend, wieder die Ricke mit den Kitzen beobachten wollte, fand ich nur noch ein Kitz, das ruhig am Wegrand unter dem Hochsitz die üppigen Kräuter und Löwenzahnblätter äste. Allem Anschein nach war es ein Bockkitz. Plötzlich warf es auf und